



# Die Bedeutung von Motivation und Volition für die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten im Instrumentalunterricht



Dissertationsprojekt von Barbara Roth  
Universität Siegen

vorgelegt auf dem 26. MPK im Juli 2006 in Witten-Bommerholz

## Einleitung

Motivation und Volition kommen in allen Bereichen des menschlichen Lebens zum Tragen, also auch bei musikalischen Lern- und Entwicklungsprozessen. Jeder Mensch, der ein Musikinstrument erlernt (hat), weiß, dass Üben nicht immer als angenehm empfunden wird. Einerseits ist das regelmäßige Üben manchmal sehr mühsam und volitionale Strategien müssen eingesetzt werden, andererseits wird immer wieder von Flow-Erlebnissen berichtet.

Ziel der Untersuchung ist es, den Wechsel motivationaler und volitionaler Steuerungslagen während des Übens zu untersuchen. Dazu werden zum einen Persönlichkeitsvariablen (Motivstruktur und volitionales Kontrollvermögen) erfasst, zum anderen werden mittels eines Übungstagebuchs, das mindestens 14 Tage lang geführt wird, täglich Rituale, Stimmungen und Erwartungen beim Üben erhoben.

Um Alters- und Routineeffekte zu erfassen, werden zwei Altersgruppen miteinander verglichen: Schüler (15 bis 16 Jahre) und Musikstudierende (19 Jahre ff.).

## Stand der Forschung

Die Bedeutung der Motivation für den Instrumental- und Musikunterricht ist Gegenstand in zahlreichen Aufsätzen. Studien, in denen Erkenntnisse der neueren Motivationspsychologie berücksichtigt werden und die auf einer differenzierten Motivationsdiagnostik basieren, fehlen. Dazu gehören Untersuchungen zum Flow-Erleben und zum Einsatz volitionaler Strategien. Weiterhin fehlen Daten und Untersuchungen, in denen Instrumentalschüler ihre subjektiven Erfahrungen beim Üben über einen längeren Zeitraum beschreiben.

## Methode

### Versuchsteilnehmer:

40 Instrumentalschüler im Alter von 15-16 Jahren und 40 Musikstudierende und Kontrollgruppe

### Beispielitems aus dem Übungstagebuch

#### Vor dem Üben

- 1) Welches Instrument wirst Du üben?
- 2) Welches Stück wirst Du üben?
- 3) Wie schwer ist das Stück für Dich?
- 4) Wie fühlst Du Dich momentan?
- 5) Wie viel Lust hast Du zum Üben?
- 6) Wie schwer fällt es Dir, Dich zu überwinden?
- 7) Wie gut denkst Du, wird das Üben heute klappen?

#### Nach dem Üben

- 8) Wie fühlst Du dich jetzt?
- 9) Wie hat das Üben heute geklappt?
- 10) Ich fühlte mich optimal beansprucht.\*
- 11) Das Üben lief flüssig und glatt.\*
- 12) Ich habe nicht gemerkt, wie die Zeit vergeht.\*
- 13) Was hast Du getan, um Unlust zu überwinden?

\* aus Rheinberg (2004)

### Erhebungsmaterial:

- Fragebogen mit demographischen Daten
- Volitionale Strategien (Kehr, 2002; Kuhl & Fuhrmann, 2000)
- Multi-Motiv-Gitter (Schmalt, Sokolowski & Langens, 2000)
- Übungstagebuch mit Flow-Kurzskala (Rheinberg, 2004)
- Einzelinterview
- Gruppendiskussion

### Hypothesen:

#### Hypothese zur Motivstruktur

- Sowohl bei Instrumentalschülern im Alter von 15-16 Jahren als auch bei Musikstudierenden liegt eine agentische Motivstruktur zugrunde.

#### Hypothese zum Einsatz volitionaler Strategien

- Die Fähigkeit im Umgang mit volitionalen Strategien wächst mit zunehmendem Alter.

#### Hypothese zum Flow-Erleben

- Durch Flow-Erleben wird die Übungsmotivation gesteigert, der Übungsprozess wird durch Flow-Erleben jedoch nicht verbessert.

#### Hypothese zu den Ritualen

- Flow-Erleben kann auch dann stattfinden, wenn die Rituale vor dem Üben nicht planmäßig abgelaufen sind und gestört wurden.

## Literatur

- Kehr, H. M. (2004). Motivation und Volition. Motivationsforschung Band 20. Göttingen: Hogrefe.
- Kuhl, J. & Fuhrmann, A. (2000). Volitional Components Questionnaire 3 (VCQ-3). Universität Osnabrück.
- Rheinberg, F. (2004). Motivationsdiagnostik. Kompendien Psychologische Diagnostik Band 5. Göttingen: Hogrefe.
- Schmalt, H.-D., Sokolowski, K. & Langens, T. (2000). Das Multi-Motiv-Gitter für Anschluß, Leistung und Macht (MMG). Handanweisung. Frankfurt am Main: Swets.